

# ROMANTIK

- Ende 18. Jh - 1830

## Französische Romantik

- Merkmale des Realismus
  - Revolution 1789 war erfolgreich für das Bürgertum verlaufen
  - aktuelle Beziege für die Kunst
- Théodore Géricault
  - „Das Floß der Medusa“
    - verzweifelte Schiffsbrüchige
    - Kannibalismus
    - Schonungloser Realismus, Dramatik
- Eugène Delacroix
  - „Die Freiheit führt das Volk an“
    - 1830 Bezug auf Julirevolution (4. Stand wollte Macht)
    - Allegorie: Frau versinnbildlicht Freiheit
    - Realismus durch Tote im Vordergrund
- Victor Hugo
  - Maler, aber vordergründig Schriftsteller

## Deutsche Romantik

- Deutschland war zersplittert
- viele Künstler haben Revolution erst begrüßt
  - aber Begleiterscheinung: Aufstieg Bürgertum und Industrialisierung
- durch Napoleonkriege beeinflusst
- Enttäuschung über Tote gegen Napoleon
  - ↪ wollten vereintes Dt.
  - wurde nicht vereint → Stagnation → Unzufriedenheit bei Romantikern
- Philipp Otto Runge
  - Sehnsucht, Fernweh, Weltflucht
  - weg von der realen Welt
  - Farbkugel geschaffen, Erweiterung durch Grautöne
  - Aufhellung, Abdunklung
- bedeut. Künstler: Caspar David Friedrich
  - „Das Eismeer“ Die verlorene Hoffnung
  - Natur, Landschaft im Mittelpunkt
  - Natur ist stärker als der Mensch → macht menschl. Werk kaputt
  - Kalt-/ Blautöne herrschen vor
  - zeigt Gewalt der Natur
  - privates Erlebnis verarbeitet: Bruder bei Eisschollen-Rettungsaktion gestorben
- „Kreidefelsen auf Rügen“
  - düstere Grautöne
  - Fernweh, Weltfluchtmotiv
  - Rückenansicht der Menschen

- „Der Mönch am Meer“
  - Mensch sehr klein dargestellt, kaum zu sehen
  - Kälte selber Farbtöne wie Meer
  - Horizontlinie sehr niedrig → Eindruck von Ferne
- „Mann und Frau in Betrachtung des Mondes“
  - typisch: Mondmotiv
  - Romantiker lieben die Nacht (=Ruhe)
  - Eiche (=typisch dt. Baum) kahl → Stagnation in Deutschland
  - altdutsche Kleidung
    - Protesthaltung
  - hoher symbolischer Gehalt
- „Die Abtei im Eichwald“
  - Friedhof, versunkene Gräber
  - Todessehnsucht
  - kahle Eichen (=Stagnation in Dt.)
  - Mittelalter wird verkürzt
    - wünschte sich Ideale wie Nächstenliebe ↴ Industrialisierung
  - Mondmotiv: mystisch
  - gegen die Aufklärung
    - irreal
  - Sehnsuchtsmotiv
- „Kreuz im Gebirge“
  - Tetschener Altar
  - löscher Skandal aus
    - Landschaftsbild und religiöses Thema auf einem Bild
- „Die Lebensstufen“
- Ludwig Richter
  - enger Bezug zur Poesie
  - nur den Poeten erschließt sich die Natur
  - dank ihm kulturelle Dinge erhalten

# BIEDERMEIER

- 1815 - 1848
- Enttäuschung über Politik (Gemeinsamk. mit Romantik)
- Rückzug ins Private
- weniger Landschaft, mehr bürgerliche / spießige Welt
- **Carl Spitzweg**
  - stellt Welt des Kleinbürgers ironisch dar (aber nicht bösartig)
  - „Der Briefträger im Rosenthal“
- Wilhelm Busch
  - „Max und Moritz“
  - wieder Welt des kleinen Bürgers

# REALISMUS

- Mitte 19 Jh. - Ende 19 Jh.
- **Heinrich Zille**
  - gebürtiger Sachse, lebte meiste Zeit in Berlin
  - Berlin war überbevölkert → schlechte Wohnbedingungen
  - keine soziale Absicherung
  - keine Spielmöglichkeit
- Partei ergreifen für den 4. Stand
- **François Millet**
  - „Die Ährenteserinnen“
  - Schwere der Arbeit
- **Gustav Courbet**
  - von kleinem Ort in FR
  - verneigte nie seine Herkunft (Landwirtschaft)
  - war nie auf einer Kunsthochschule
  - seine Bilder wurden größtenteils abgelehnt
  - „Das Begräbnis von Oranien“
    - wurde verboten/abgelehnt
    - geistliche betrunknen
    - Geistliche zusammen mit Bauern
  - „Das Atelier des Malers“ (1855)
    - zeichnet sich selbstbewusst in die Masse
    - malt südfranzösische Heimat
    - unterteilt Bild in 2 Teile: alte und neue Welt
      - alte Welt: - Napoleon III. kritisiert (damal. herrischer)
      - Gerkreuzigter: Akademie schlägt junge Künstler ans Kreuz (keine Chance)
      - Totenschädel: Kritik an Zensur

- neue Welt (Wunsch): Freunde, Schriftsteller, Kommunarden
- Courbet wurde Kultuminister der Kommunarden
  - nicht erfolgreich → Gefängnis
  - Emile Zola hinterlegt Kauzion, damit er freikommt
  - Exil in der Schweiz
  - „Der Realismus des Monsieur Courbet“
  - Epochenbezeichnung
- Honoré Daumier
  - politische Karikaturen begründet
  - „Rue Transnonain“
    - Barrikadenkämpfe → Soldaten stürmten diese, brachten alle um, verwüsteten alles (egal ob an kämpfen beteiligt)
  - arbeitete bei versch. satir. Zeitschriften
  - immer wieder von Zensur bedroht
- Constantin Meunier
  - „Der Dockarbeiter“
  - Wieder 4. Stand

### Realismus in Deutschland:

- Adolph Menzel
  - „Eisenwalzwerk“
    - Auftrag von Betrieb
    - Innenansicht des Betriebes (noch nie zuvor gemacht)
    - mehrere Wochen in Betrieb
    - bildet detailliert und realistisch ab → auch Kritik  
Keine Verpflegung, kein Arbeitsschutz, Schmutz, Staub, keine Pausen.
- Wilhelm Leibl
  - „Drei Frauen in der Kirche“
  - Abbildung der Personen realistisch

### Realismus in Russland:

- Ilya Repin
  - „Man erwartete ihn nicht mehr“
    - Verunsicherung, Mann mitgenommen
    - Zarenzeit → nach Sibirien
  - „Wolgatreibler“
    - Gefangene müssen Schiff ziehen
    - man wird damit konfrontiert.

# IMPRESSIONISMUS

- Mitte 19 Jh. - Ende 19 Jh.
- Impression = Eindruck
- Epochenname ursprünglich aus Spottnamen
- Claude Monet
  - „Impression Sonnenaufgang“
  - Le Havre (Hafen)
  - verschleiert, milchige Stimmung
  - Leute verstanden nicht, Eindruck zum Bildthema zu machen  
↳ Widerspruch akad. Malerei
- typischer Impressionist
  - „Kathedrale von Rouen“
    - zu unterschiedlichen Tages, Jahres- oder Witterungszeiten gemalt
    - mehrmals dasselbe Motiv
    - atmosphärische Stimmungen
    - Freilichtmalerei (auch mit Farben raus gehen)
    - leuchtende Farben
    - schnelles Malen, Details weglassen
    - keine Lokalfarben (Gegenstandsfarben) mehr, sondern Erscheinungsfarben
    - kein Schwarz, mehr leuchtende Farben
  - „Seerosenteich“
    - in letzten Jahren sein Lieblingsmotiv
- William Turner
  - allgemein bekannt
  - wollte auf einmal Eindrücke malen
  - ⇒ Vorbild der Impressionisten
- Edouard Manet
  - löste Skandal mit nackten Frauen aus
  - Tupfen → Eindruck von Sonne  
weniger gestrichen
  - Farbgestaltung im Vordergrund, weniger Inhalt
  - Schöne Landschaften

} typisch für Impressionismus

- Camille Pissarro
  - Boulevards und Passagen
  - atmosphärische Stimmung
- Pierre-Auguste Renoir
  - Freizeit
  - junge, fröhliche Leute
- Edgar Degas
  - Pferde, Tänzerinnen
- Impressionisten engen sich durch geringe Themen selber ein

### Neoimpressionismus

- Ende des Impressionismus
- wollten Bildern Festigkeit verleihen, wollten Ende stoppen → Gegenteil erreicht
- Punkte zählen um größte Leuchtkraft zu erzielen
- George Seurat, Paul Signac

### Deutscher Impressionismus

- Max Liebermann, Lovis Corinth, Max Slevogt
- ähnliche Merkmale wie normaler Impressionismus
- „Seeräuber“ (Max Slevogt)
- von Licht fasziniert
- größeres Themenspektrum
- Darstellung Arbeit, Religion, Politik

## NACHIMPRESSIONISMUS

- ca. 1870 - Anfang 20. Jh.
- Inhalt wieder von größerer Bedeutung
- stellen wesentliches dar
- auch keine Lokalfarben, sondern Erscheinungsfarben
- aber: Konzentration auf innere Erscheinungen, subjektiv
- sehr heterogene Auffassungen
- fühlten sich wohl in abgeschiedene Orte
- wurden zu Lebzeiten nicht anerkannt
- als „Väter der Moderne“ bezeichnet → Vorbild
- Paul Cézanne
  - zog sich in die Provence zurück.
  - „Sainte-Victoire“
  - trägt Farben sehr flächenhaft auf
  - gegen akad. Malerei
  - weniger räumlich (Zentralperspektive verdrängt)
  - wurde zum Vorbild des Kubismus (Flächen)

## - Paul Gauguin

- arbeitete länger in der Bretagne
- ging nach Arles (vor ihm schon van Gogh)
- wollten gemeinsam Künstlerkolonie schaffen → gescheitert, da zu unterschiedliche Ansichten
- Paris auf Tahiti gefunden
- "Nave Nave Moe"
  - malt flächig
- kaum Binnenzeichnung (hell-/Dunkel) innerhalb einer Fläche
- zeichnet Konturen dunkel nach

## - Vincent van Gogh

- verwendete vorzugsweise warme Farben (bei guter Laune)
- verwendete kalte Farben (bei schlechter Laune)
- bezeichnete sein Leben als gescheitert
- wollte Theologie studieren → Prüfung nicht bestanden (wollte Theorie nicht lernen, war kein Rhetoriker, wollte nur Menschen helfen)
- kaum Glück bei Frauen
- aus Kunsthändlung seines Onkels entlassen
- wollte Missionar werden (belg. Bergbaugebiet)
  - erlebt Unglück mit, versucht zu helfen → Nächstenliebe
  - wird suspendiert (stellt sich auf Stufe der Armen)
  - erste große Lebenskrise
- "Die Kartoffelkasser"
  - erstes großes Werk
  - dunkle Töne (Tradition der Niederländer)
  - Erdfarben, da Kartoffeln aus Erde kommen
- erneuter Streit mit Familie, da er Prostituierte und Kind aufnahm
  - Trennung, da kein Geld für Familie
- Bruder Theo van Gogh unterstützte ihn
  - ↳ war Kunsthändler, Vincent kam nach Paris
  - begeistert vom Impressionismus, sogar übernommen
- übernahm leuchtende Farben, wandte sich aber dann ab
- nach Arles
- zwingende Linien (keidensch. Charakter)
- Kreislauf Leben-Tod oft in seinen Bildern
- "Der Sämann"
- "Der Schnitter" (nimmt das Leben)
  - Orangetöne
  - Tod hat für ihn nichts abschreckendes
- konnte zu Lebzeiten nur ein Bild verkaufen ("Weingärten von Arles")
- schneide sich Ohr ab
  - Hilferuf
- beging Selbstmord

Heidrun Hegenwald

\*1936 Meißen

- erlebte Bombardierung auf Dresden
- studierte zunächst Modegestaltung
- dann Grafik
- Illustration, Buchgestaltung
- Meisterschülerin von Werner Klemke (Buchgestaltung..)  
    ↳ wurde an der Front Schreiber  
    (rettete Juden das Leben)
- ab 1976 publizierte auch
- Ihr Anliegen ist es, eine eingreifende Kunst zu schaffen, die dem dialogischen Prinzip verpflichtet ist
- Werke:
  - biblische Gestalten mit aktuellen Bezug
  - griechisch. — " —
  - reagiert auf politisch aktuelle Ereignisse
  - häufig Krieg als Thema